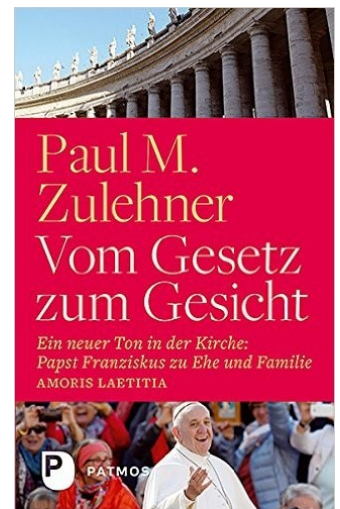


**Mit Lust und Liebe glauben: "Amoris laetitia" als Impuls für Gemeinde, Partnerschaft und Familie** Taschenbuch – 13. Februar 2017  
 von Martina Kreidler-Kos (Autor), Christoph Hutter (Autor)

Das päpstliche Schreiben »Amoris laetitia« zu Ehe, Familie und Sexualität hat ein erstaunliches Echo gefunden. Hier spricht ein Papst, der das Leben kennt! Franziskus geht es tatsächlich um Lust und Liebe. - In einer erfrischend lebensnahen und zugleich wertschätzenden Weise bestärkt er die Menschen, Beziehungen glücklich und verlässlich zu gestalten. Autorin und Autor ermutigen in ihrem Buch, diesen wichtigen Text als Impulsgeber für das eigene Leben zu entdecken. Denn das Schreiben steckt voller kostbarer, konkreter und alltagstauglicher Impulse für die Familien und Partnerschaften ebenso wie für die Kirche vor Ort. Um die Alltags-tauglichkeit für die Gemeindepastoral zu unterstreichen, finden sich hilfreiche Anregungen für die Arbeit mit »Amoris laetitia« in Gemeinden und Gruppen.

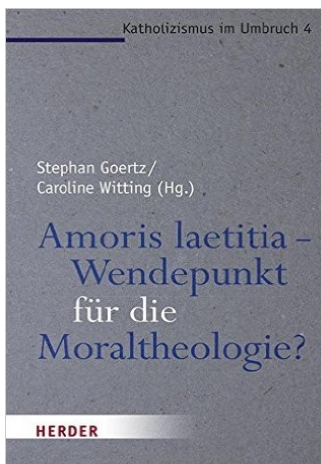
**Vom Gesetz zum Gesicht - Ein neuer Ton in der Kirche: Papst Franziskus zu Ehe und Familie (Amoris laetitia)** Taschenbuch – 29. August 2016  
 von Paul M. Zulehner (Autor)

Das Dokument "Amoris laetitia" wurde in der Rezeption erheblich unterbewertet. Dabei handelt es sich um ein Dokument, das weit über die Ehe- und Familienpastoral hinausweist. Der erfahrene Pastoraltheologe Paul M. Zulehner zeigt hier seine zukunftsweisende Bedeutung auf. Der Papst wirbt für eine Seelsorge, welche vor allem verwundete Menschen auf dem Heilungsweg begleitet, um sie wieder ins volle, auch sakramentale Leben der Kirche zu integrieren. Was die Weltkirche lernen kann, ist Seelsorge mit Fingerspitzengefühl, Respekt vor dem Gewissen der Menschen. Dazu braucht es in neuer Weise "erfahrene Seelsorgende", die nicht das Gesetz auf Menschen anwenden, sondern einmalige Menschen mit dem Evangelium begleiten. So vollzieht sich der Perspektivenwechsel: vom Gesetz zum Gesicht



**Amoris laetitia - Wendepunkt für die Moraltheologie?** (Katholizismus im Umbruch)  
 Taschenbuch – 11. Oktober 2016  
 von Stephan Goertz (Herausgeber), Caroline Witting (Herausgeber)

Das nachsynodale Apostolische Schreiben Amoris Laetitia von Papst Franziskus führte zu kontroversen Reaktionen. Während die einen eine Weiterentwicklung kirchlicher Positionen erkennen, sehen andere einen Bruch mit der Lehrtradition. Neben den bekannten Themen um Ehe und Familie geht es wesentlich um grundsätzliche Fragen der kirchlichen Morallehre, etwa um das Normen-, Sünden- oder Gewissensverständnis. Die Beiträge gehen der Frage nach, ob Amoris Laetitia tatsächlich einen Wendepunkt bedeutet.



**Reformation im Geist der Synodalität: Papst Franziskus' Weg zu Amoris laetitia: Die Ehe als Freundschaft** Taschenbuch – 26. April 2016  
 von Holger Dörnemann (Autor)

Der Titel des um den Verlauf der Familiensynoden der Jahre 2014 und 2015 bis zur Veröffentlichung des Apostolischen Schreibens ‚Amoris laetitia‘ aktualisierten Synodentagebuches bringt das alle Erwartungen übertreffende Ergebnis eines alle Teilkirchen der Welt umfassenden, synodalen Prozesses in der Katholischen Kirche auf den Punkt und unterstreicht das Neuverständnis der 'Ehe als Freundschaft'. Rückblickend auf einen zweieinhalbjährigen, synodalen Weg zeigt sich: 'Papst Franziskus ist kein Revolutionär, sondern ein Reformator.' (Kardinal Walter Kasper) Verfolgen Sie in dieser als ein zeitgeschichtliches Dokument aufbereiteten Chronologie eines Synodentagebuches – mit Personen- und Stichwortverzeichnis – eine der spannendsten Zeiten der jüngeren Theologiegeschichte seit dem II. Vatikanum!

